



# „Strengt Euch mehr an!“

Ein Zeugnis für 22 reiche Länder und ihre  
Entwicklungshilfe für Grundbildung in armen Ländern

Globale Bildungskampagne

Global Campaign for Education · [www.campaignforeducation.org](http://www.campaignforeducation.org) · November 2003

# „Strengt Euch mehr an!“

Ein Zeugnis für 22 reiche Länder und ihre Entwicklungshilfe für  
Grundbildung in armen Ländern.



© Global Campaign for Education 2003

5 bd. du Roi Albert II

B-1210, Brüssel, Belgien

Tel.: +32 (0)2 224 0627

[www.campaignforeducation.org](http://www.campaignforeducation.org)

[info@campaignforeducation.org](mailto:info@campaignforeducation.org)

Herausgeber der deutschen Fassung:

Care Deutschland, Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft,

Oxfam Deutschland, World Vision Deutschland

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

## **Inhalt**

Einleitung .....	4
Länderwertung .....	5
Brief der Prüfungskommission an die Staats- und Regierungschefs .....	6
Einzelzeugnisse für Staats- und Regierungschefs .....	8
Übersicht aller Zensuren, Punkte und Platzierungen .....	30
Warum die reichen Länder die international anerkannte Quote für Entwicklungshilfe erreichen müssen .....	32
Warum die reichen Länder einen fairen Anteil zur benötigten Finanzierung von „Bildung für Alle“ beitragen müssen .....	34
Warum die reichen Länder ihre Bemühungen auf die ärmsten Länder konzentrieren müssen .....	36
Warum die reichen Länder ungebundene Entwicklungshilfe leisten und damit die Interessen der armen Menschen vor kurzfristige Eigeninteressen stellen müssen .....	38
Warum die reichen Länder sich für eine koordinierte, globale Lösung zur Finanzierung von „Bildung für Alle“ engagieren müssen .....	40
Glossar .....	42
Verwendete Quellen und Berechnungsmethoden .....	43
Mitglieder der Globalen Bildungskampagne .....	47

# Einleitung

Wie, so fragten wir uns, würden die Staats- und Regierungschefs von 22 OECD-Ländern abschneiden, wenn wir ihre Leistungen danach beurteilen, wie sie ihr Versprechen einhalten, die nötige Entwicklungshilfe zu leisten, damit jedes Kind auf der Welt eine Grundbildung erhalten kann?

Staats- und Regierungschefs von Entwicklungsländern werden oft allen möglichen Vorgaben und Richtlinien unterworfen, die von reichen Ländern festgelegt werden. Aus diesem Grund haben wir – ein Zusammenschluss von Entwicklungsorganisationen, zivilgesellschaftlichen Netzwerken, Bildungsgewerkschaften und Lehrervereinigungen der ganzen Welt – beschlossen, den Spieß umzudrehen und den reichen Ländern ein Zeugnis auszustellen. Wir stellten ein unabhängiges Expertenteam zusammen, das jedes Land hinsichtlich der Quantität und Qualität seiner Entwicklungshilfe für Grundbildung benotete.

Von den Ergebnissen waren wir schockiert. Die meisten reichen Länder schneiden sehr schlecht ab, und der Gegensatz zwischen Rhetorik und Realität ist erschreckend. Wir freuen uns jedoch, berichten zu können, dass ein paar Länder (z.B. die Niederlande) gut abschneiden. Mit ihrem Beispiel zeigen sie, dass reiche Länder ihren Verpflichtungen gerecht werden können, wenn der politische Wille dazu vorhanden ist.

Die für unsere Beurteilung verwendeten Zahlen stammen von Daten, die die reichen Länder selbst der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zur Verfügung stellten. Die angelegten Bewertungsmaßstäbe basieren auf den Grundsätzen wirkungsvoller Entwicklungspartnerschaft, an denen alle 22 Länder behaupten fest zu halten: Gesamthöhe der Entwicklungshilfe, die sich an der international anerkannten Zielquote von 0,7% des BNE orientiert, ein angemessener Beitrag zur Finanzierung von Grundbildung, Konzentration auf die ärmsten Länder, „ungebundene Entwicklungshilfe“ (d.h. ohne die Bedingung, dass die Entwicklungshilfe für Produkte und Personal des Geberlandes ausgegeben werden muss) und Engagement für eine koordinierte, globale Lösung der Bildungskrise. Die Methoden, mit denen wir die Leistungen beurteilt haben, sind nicht die einzig möglichen, aber sie sind objektiv und wurden für alle Länder in gleicher Art und Weise angewandt. (Eine vollständige Darstellung der Methodik findet sich am Ende des Berichts.)

Natürlich sind unsere Beurteilungen nur so gut, wie die Daten, auf denen sie basieren. In einigen wenigen Fällen führten unvollständige Daten zu einer niedrigeren Punktzahl, als sie die Länder in gewissen „Fächern“ eigentlich verdient hätten. Dafür können sie sich jedoch nur selbst die Schuld geben – vollständige und genaue Berichterstattung über gemeinsam vereinbarte Indikatoren für die Entwicklungshilfe liegt in der Verantwortung der Länder und ist selbst ein entscheidender Schritt zur Wirkungsverbesserung der Entwicklungshilfe. Das Fehlen zuverlässiger Daten führte außerdem dazu, dass wir nicht alle Dimensionen der Hilfsleistungen, die wir gern untersuchen wollten, abdecken konnten: Zur Beurteilung der Geberkoordination oder des Engagements für die Geschlechtergleichstellung zum Beispiel konnten wir keine geeigneten Indikatoren finden.

Wir haben versucht, die Ergebnisse in einer humorvollen und leicht verständlichen Form darzustellen. Da es jedoch nicht immer möglich war, Fachsprache zu vermeiden, haben wir an den Schluss der Broschüre ein nützliches Glossar angefügt.

Die Veröffentlichung dieses Berichts erfolgt nach einer Dekade gebrochener Versprechen, die erneut gegeben und wieder gebrochen wurden, in der Entwicklungshilfe zurückging, Schuldenerlass hinausgezögert wurde und die Geberländer es nicht schafften, sich mit armen Ländern (und nicht einmal unter einander) zusammen zu schließen, um die Bildungskrise im globalen Rahmen mit angemessener Finanzierung zu bewältigen. Zugleich wurde der Öffentlichkeit in jedem der reichen Länder von ihren Regierungen erzählt, dass ihr Land ein Vorbild an Großzügigkeit sei.

Dieser Bericht schildert die wahre Geschichte und zeigt auf, was getan werden muss. Seine Wirkung aber hängt von den Bürgerinnen und Bürgern weltweit ab.

Sie müssen ihre Regierungen dazu auffordern, ihre Versprechen an die Kinder der Welt einzuhalten. Die für den Titel des Berichts ausgewählte Aufforderung an die Staats- und Regierungschefs heißt „Strengt Euch mehr an!“ Wir hoffen, dass Sie diesen Bericht nützlich finden. Wir hoffen, dass er Sie motiviert, aktiv zu werden. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website [www.campaignforeducation.org](http://www.campaignforeducation.org).

Die Globale Bildungskampagne

# Länderwertung



Abschneiden der Länder, gemessen an ihrer Entwicklungshilfe für Grundbildung in armen Ländern  
(Gesamtdurchschnitt aller Fächer)

Land	Punkte (von 100)	Note (1-6)	Rang (von 22)
Niederlande	96	1	1
Norwegen	80	2	2
Schweden	80	2	2
Irland	60	3	4
Belgien	60	3	4
Luxemburg	60	3	4
Kanada	56	3	7
Dänemark	56	3	7
Frankreich	52	3	9
Schweiz	40	4	10
Deutschland	40	4	10
Australien	40	4	10
Vereinigtes Königreich	36	4	13
Finnland	36	4	13
Portugal	32	4	15
Japan	32	4	15
Spanien	24	5	17
Italien	20	5	18
Österreich	16	5	19
Vereinigte Staaten	12	5	20
Griechenland	8	6	21
Neuseeland	4	6	22

# Ein Brief der Prüfungskommission an die Staats- und Regierungschefs der reichen Länder



Liebe Staats- und Regierungschefs der reichen Länder,

**wir nehmen an, dass Ihnen bekannt ist,**

dass das Recht eines Kindes auf Bildung in der UNO-Konvention der Rechte des Kindes verankert ist. Und dass trotzdem über 100 Millionen Kinder auf der Welt in diesem Jahr immer noch keinen Zugang zu Bildung haben werden. Darüber hinaus werden weitere 150 Millionen Kinder die Grundschule nicht abschließen. Dies sind vor allem Mädchen, Kinder von ethnischen Minderheiten, Kinder mit Behinderungen und Kinder in ländlichen Gebieten.

**Wir nehmen an, dass Ihnen bekannt ist,**

wie wichtig es ist, dass jedes Mädchen und jeder Junge eine Schulbildung bekommen.

In Sambia organisierte die Nicht-Regierungs-Organisation für Bildung, Chronicles, ein Quiz zwischen 16 verschiedenen Schulen, um auf die Wichtigkeit von Bildung für Mädchen aufmerksam zu machen.

Lavonia Kalutwa von der Mufulira Grundschule in Sambia wurde durch das Quiz zur „Miss Schulbildung 2002“ gekürt. *„Ich denke, das Quiz ist sehr wichtig, weil es die Menschen dazu bringt, darüber nachzudenken, was Mädchen, die in die Schule gehen können, zu leisten im Stande sind. Wenn ich Lehrerin wäre, würde ich die Menschen darüber informieren, wie wichtig Bildung für Mädchen ist. Es gibt ein paar Lehrerinnen an unserer Schule und es ist gut, dass die Mädchen das sehen.“*

Im Jahr 2000 haben Sie zugesagt, die nötigen Mittel bereitzustellen, um die Diskriminierung von Mädchen zu beseitigen und allen Kindern der Welt einen Schulbesuch zu ermöglichen. Bis jetzt aber sind diese Mittel nicht verfügbar, und Sie lassen damit Mädchen wie Lavonia im Stich.

**Wir nehmen an, dass, als Sie zur Schule gingen,**

Sie nicht durch enge Gassen laufen, verrottenden Müllhaufen und offenen Abwasserkanälen ausweichen mussten – und dabei den üblen Gestank ertragen mussten, der in der Luft hängt.

In solchen Straßen im pakistanischen Ghazi Abad hat die lokale, von Nichtregierungsinstitutionen unterstützte Organisation, Khoj, zehn Räume von ansässigen Familien gemietet und nutzt sie als behelfsmäßige Klassenzimmer. Die Räume sind nicht sehr schön, aber Kinder und auch Erwachsene bekommen eine Ausbildung und verbessern damit ihre Lebensbedingungen. Mafia ist eine der Schüler/innen:

*„Ich war eine völlige Analphabetin bevor ich hierher kam. Die Unterrichtsmethode war so gut, dass ich, als ich mit dem Lernen begann, nach sehr kurzer Zeit lesen und schreiben konnte. Das war anspornend, und ich erfuhr, wie man in kurzer Zeit lernen kann. Nicht nur, das ich nun lesen und schreiben kann, ich wurde mir auch über vieles andere bewusst und bekam eine Menge Informationen – alles in einem Jahr.“*

*„Meine Eltern sind der Meinung, dass Mädchen heiraten sollten, dass sie nicht wie Jungen seien, die eine Ausbildung bräuchten. Jeden Monat planen sie meine Hochzeit. Sie helfen mir nicht. Ich kann mit ihnen nicht über meine Ziele sprechen.“*



In Tausenden von Schulen herrschen solchen Bedingungen. Wir wissen das, weil wir in ihnen arbeiten. Sie haben eine ordentliche Bildung für alle versprochen, aber solange Sie der Rhetorik keine Taten folgen lassen, kann dies nicht erreicht werden.

**Wir nehmen an, dass Sie nicht in einem Raum lernen, essen und schlafen mussten, um eine Ausbildung zu bekommen,...**

... zusammen mit Ihrer Mutter und vier jüngeren Geschwistern.

Amina Challa Abdi muss das. Sie ist 13 und lebt mit ihrer Mutter und vier jüngeren Geschwistern in einem einzigen Raum in Mashimoni, im Slum von Kibera in Nairobi. Amina hatte größte Mühe, das letzte Jahr an der Mashimoni Squatters Grundschule abzuschließen – nicht wegen der rauen und gnadenlosen Umgebung, sondern weil das Geld fehlte.

*„Es waren nur die Schulgebühren, die es mir erschwerten, die Schule fortzusetzen. Wenn man die Gebühren nicht bezahlt, kommt der verantwortliche Lehrer, ruft die Namen aus und man muss nach Hause gehen. Er sagt einem, dass man zu Hause die Nachricht überbringen soll, Geld mitzubringen, wenn man zurück in die Schule kommt.“*

Die kenianische Regierung und einige andere Entwicklungsländer haben jetzt die Schulgebühren abgeschafft, um Kindern wie Amina zu helfen – aber ohne finanzielle Unterstützung der reichen Länder laufen diese Anstrengungen Gefahr zu scheitern.

**Wir nehmen an, dass Sie während des Unterrichts nicht im Regen sitzen mussten ...**

...Willkommen auf dem Land, im Bezirk Duyen Hai in Vietnam! In der Schule Ngu Lac B im Dörfchen Thot Lot, genauer gesagt.

Die meisten Einwohner hier sind Khmer und haben kaum eine Bildung erfahren. Der Boden ist so unergiebig, dass er den Leuten wenig oder gar kein Geld einbringt, um für die Schulbildung ihrer Kinder bezahlen zu können. Der Unterricht wurde in Klassenzimmern aus Blättern abgehalten. Die Gemeinde vor Ort hat nun, gemeinsam mit Nicht-regierungsorganisationen, feste Klassenzimmer gebaut. Kim Sao Mai ist Direktor der Ngu Lac B Grundschule:

*„Die aus Blättern errichteten Klassenräume hielten normalerweise zwei Jahre und mussten ständig repariert werden. Starke Winde fügten ihnen großen Schaden zu. Sie waren zwar kühler als die betonierte Klassenräume, die wir jetzt haben, aber es war schwieriger, darin zu unterrichten – vor allem, wenn es in Strömen regnete.“*

Die Bemühungen der Gemeinden – Kinder, Eltern und Lehrer – unter wirklich schwierigen Bedingungen zeugen von dem Verlangen der Welt nach Bildung. Aber diesem Einsatz und dieser Hingabe müssen Sie, die Staats- und Regierungschefs der reichen Länder, mit Taten entsprechen.

**Wir würden gerne glauben, dass Sie es ernst meinten, als Sie sagten, dass alle Kinder, egal, wo sie leben, ein Recht auf Bildung haben – und dass reiche Länder dazu verpflichtet sind beizutragen, dass dieses Recht auch für die Kinder in den Entwicklungsländern verwirklicht wird.**

Wenn wir allerdings den Großteil Ihrer Leistungen in diesem Zeugnis zu Grunde legen, ist das nur sehr schwer zu glauben.

Mit freundlichen Grüßen

26 Millionen Lehrer/innen und dazu zivilgesellschaftliche Organisationen der ganzen Welt, in Unterstützung der Globalen Bildungskampagne





## Zeugnis

Name: John Howard

Land: Australien

Gesamtpunktzahl:  $\frac{40}{100}$

Gesamtnote: 4

Rang insgesamt: 10

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	14
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	6
Konzentration auf die ärmsten Länder	3	11
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	2	8
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

John hat nur weniger als die Hälfte der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote aufgebracht. Dass er sagt, er könne dieses Ziel nicht erreichen, macht keinen Sinn, da Australien es im Jahr 1975 fast geschafft hat. John hat bezüglich der Konzentration der Entwicklungshilfe auf die ärmsten Länder und bezüglich der ungebundenen Hilfe besser abgeschnitten. Er hat aber bis jetzt noch keinen Beitrag zu der „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Enorme Steigerungsmöglichkeiten.





## Zeugnis

Name: Guy Verhofstadt

Land: Belgien

Gesamtpunktzahl:  $\frac{60}{100}$

Gesamtnote: 3

Rang insgesamt: 4

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	3	6
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	15
Konzentration auf die ärmsten Länder	2	7
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	3	13
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	1	4

### Beurteilung:

Guy zeigte gute Leistungen bezüglich der Unterstützung für die „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“, aber er muss die Entwicklungshilfe aufstocken und der Grundbildung insgesamt viel mehr widmen. Er muss außerdem angeben, wie viel von seiner Entwicklungshilfe, die in den Bildungssektor geht, gebunden ist. Durch diese Versäumnisse wird seine Gesamtleistung beeinträchtigt. Mit etwas mehr Anstrengung könnte Belgien zu den Klassenbesten gehören.



## Zeugnis

Name: Anders Fogh Rasmussen

Land: Dänemark

Gesamtpunktzahl:  $\frac{56}{100}$

Gesamtnote: 3

Rang insgesamt: 7

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	1	1
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	14
Konzentration auf die ärmsten Länder	1	3
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	2	7
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Beim Aufbringen der international vereinbarten Quote für Entwicklungshilfe ist Anders der Klassenbeste. Auch bei der Konzentration der Hilfe auf die ärmsten Länder erbringt er gute Leistungen, allerdings widmet er kaum etwas davon der Grundbildung. Enttäuschenderweise hat Dänemark noch keinen finanziellen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Es ist zu befürchten, dass Anders in Versuchung gerät, sich seinen schwächeren Mitschülern anzugleichen. Es könnte sein, dass er sich ihre Verhaltensmuster aneignet, anstatt ihnen ein Vorbild zu sein.



## Zeugnis



Name: Gerhard Schröder

Land: Deutschland

Gesamtpunktzahl:  $\frac{40}{100}$

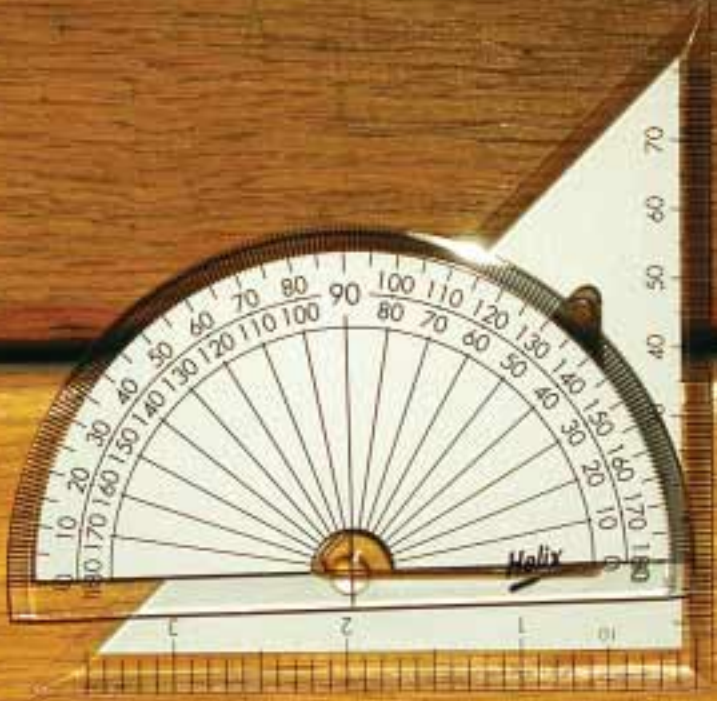
Gesamtnote: 4

Rang insgesamt: 10

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	13
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	17
Konzentration auf die ärmsten Länder	4	14
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	4	15
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	2	6

### Beurteilung:

Gerhard hat einen angemessenen Beitrag zu der „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Wie andere auch, ist er allerdings noch weit davon entfernt, die international anerkannte Entwicklungsfinanzierungsquote zu erreichen. Gemessen an seinem Leistungspotenzial ist das enttäuschend. Gerhard scheint sehr stark von Rangeleien zu Hause in Deutschland in Anspruch genommen zu sein. Darunter leidet sein Engagement. Er muss der Grundbildung insgesamt mehr Zeit und mehr Entwicklungshilfe widmen.



## Zeugnis

Name: Matti Taneli Vanhanen

Land: Finnland

Gesamtpunktzahl:  $\frac{36}{100}$

Gesamtnote: 4

Rang insgesamt: 13

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	9
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	7
Konzentration auf die ärmsten Länder	3	12
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	3	12
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Matti hat es bisher nicht geschafft, Finnland auf das Niveau seiner anderen skandinavischen Klassenkameraden zu heben. Seine Nachbarn erreichten bessere Leistungen in Bezug auf den Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ und das Aufbringen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote. Warum kann Matti es seinen Nachbarn nicht gleichtun? Er muss aufholen.



## Zeugnis



Name: Jacques Chirac

Land: Frankreich

Gesamtpunktzahl:  $\frac{52}{100}$

Gesamtnote: 3

Rang insgesamt: 9

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	8
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	3	3
Konzentration auf die ärmsten Länder	5	17
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	4	16
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	1	3

### Beurteilung:

Jacques' Leistungen waren gemischt. Er zeigte einen außergewöhnlichen Einsatz für die „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“. Außerdem stellte er die Grundbildung innerhalb der Entwicklungshilfe in den Vordergrund. Er gibt jedoch weiterhin einen viel zu kleinen Anteil dieser Entwicklungshilfe in den ärmsten Ländern aus. Jacques hat versprochen, bis zum Jahr 2012 die Entwicklungshilfe auf die international anerkannte Quote zu erhöhen. Dies ist eine Herausforderung für seine Mitschüler, aber wenn er es wirklich ernst meint, warum so lange warten?



## Zeugnis

Name: Konstantinos Simitis

Land: Griechenland

Gesamtpunktzahl:  $\frac{8}{100}$

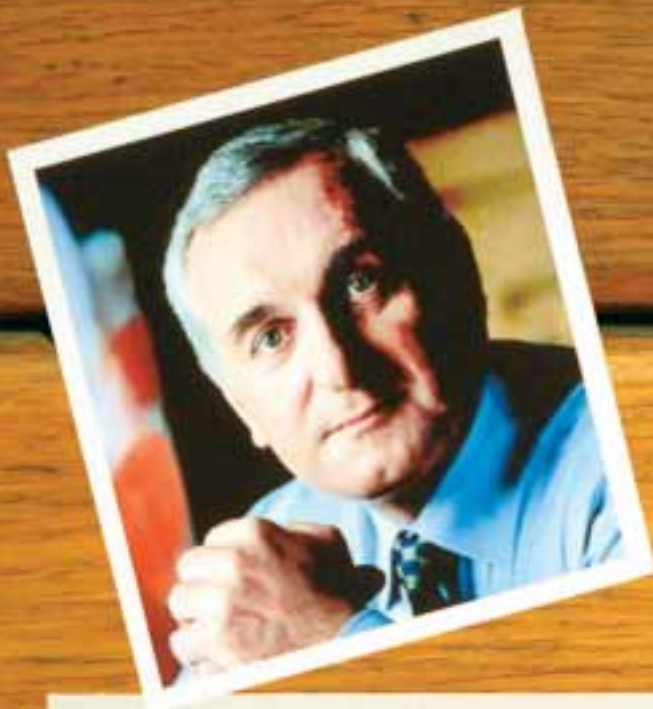
Gesamtnote: 6

Rang insgesamt: 21

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	20
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	22
Konzentration auf die ärmsten Länder	6	20
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	5	19
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Konstantinos Leistung ist sehr enttäuschend. Er stellt kaum Entwicklungshilfe bereit. Von der wenigen Hilfe, die er doch aufbringt, geht zu wenig in den Bereich Grundbildung, zu wenig an die ärmsten Länder und zu viel davon ist gebunden. Konstantinos hat keinen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Wird er jemals lernen?



## Zeugnis

Name: Bertie Ahern

Land: Irland

Gesamtpunktzahl:  $\frac{60}{100}$

Gesamtnote: 3

Rang insgesamt: 4

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	3	7
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	4	4
Konzentration auf die ärmsten Länder	1	4
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	1	1
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Bertie hat die sehr guten Leistungen Irlands in Bezug auf ungebundene Entwicklungshilfe weiterhin gehalten. Er ist ebenso ein guter Teamspieler für die ärmsten Länder, muss aber noch einen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ leisten. Wir sind hocherfreut über sein Versprechen, bis zum Jahr 2007 die international anerkannte Quote für Entwicklungshilfe zu erreichen. Dies ist ein gutes Beispiel für die anderen Schüler und könnte ihm dazu verhelfen, Klassenbester zu werden.



## Zeugnis

Name: *Silvio Berlusconi*

Land: *Italien*

Gesamtpunktzahl:  $\frac{20}{100}$

Gesamtnote: 5

Rang insgesamt: 18

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	21
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	21
Konzentration auf die ärmsten Länder	3	10
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	5	20
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

*Silvio zeigte sehr enttäuschende Leistungen. Er muss prinzipiell viel mehr Entwicklungshilfe zur Verfügung stellen. Er muss der Grundbildung mehr Mittel widmen, die Entwicklungshilfe in ungebundener Form leisten und einen Beitrag für die „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ aufbringen. Einzig in der Konzentration der Hilfe auf die ärmsten Länder hat Silvio bessere Leistungen gezeigt. Die Noten in diesem einen Fach bewahren ihn davor, zu den Schlechtesten der Klasse zu gehören.*





# Zeugnis

Name: Junichiro Koizumi

Land: Japan

Gesamtpunktzahl:  $\frac{32}{100}$

Gesamtnote: 4

Rang insgesamt: 15

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	17
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	18
Konzentration auf die ärmsten Länder	5	15
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	2	9
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	4	8

### Beurteilung:

Junichiro hat in allen Fächern nur wenig geleistet. Obwohl er kürzlich einen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ machte, ist er damit noch weit von dem für Japan angemessenen Anteil entfernt. Japans gesamte Entwicklungshilfe beträgt weniger als ein Drittel der international anerkannten Quote und wird überdies weiter gekürzt. Bedauerlicherweise geht auch nicht genug an die Grundbildung und zu wenig an die ärmsten Länder. In eigennütziger Weise bringt Japan mehr für Stipendien an meist wohlhabende Abiturienten auf, die in Japan studieren und vernachlässigt die Verpflichtung, den Kindern zu helfen, die keinen Zugang zu Grundbildung haben. Junichiro hat sich jetzt dazu verpflichtet, mehr Entwicklungshilfe für die Grundbildung auszugeben. Wir hoffen auf baldige Verbesserungen.



## Zeugnis

Name: Jean Chrétien

Land: Kanada

Gesamtpunktzahl:  $\frac{56}{100}$

Gesamtnote: 3

Rang insgesamt: 7

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	12
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	9
Konzentration auf die ärmsten Länder	2	9
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	3	10
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	2	7

### Beurteilung:

Jean zeigte gute Leistungen in Bezug auf die Konzentration seiner Entwicklungshilfe auf die ärmsten Länder sowie bei der Unterstützung der „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“. Er muss jedoch seine Entwicklungshilfe verdoppeln, um die international anerkannte Quote zu erreichen. Gegenwärtig überlässt er es zu sehr seinen Mitschülern, die Finanzierungslücke für „Bildung für Alle“ zu schließen. Er muss seinen Beitrag zur Arbeit der Klasse vergrößern.



## Zeugnis

Name: Jean-Claude Juncker

Land: Luxemburg

Gesamtpunktzahl:  $\frac{60}{100}$

Gesamtnote: 3

Rang insgesamt: 4

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	1	4
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	1	1
Konzentration auf die ärmsten Länder	6	20
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	1	4
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Jean-Claudes Leistungen waren sehr gemischt. Luxemburg ist sehr gut beim Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote und der Konzentration auf Grundbildung. Jean-Claude mindert jedoch seine Leistungen, indem es versäumt anzugeben, wie viel Entwicklungshilfe an die ärmsten Länder geht. Außerdem hat er keinen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Wenn er genau soviel Anstrengungen in letzteres investierte, wie er das beim Aufbringen der Entwicklungsfinanzierungsquote tut, könnte Luxemburg zu den Klassenbesten gehören.



## Zeugnis



Name: Helen Clark

Land: Neuseeland

Gesamtpunktzahl:  $\frac{4}{100}$

Gesamtnote: 6

Rang insgesamt: 22

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	17
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	13
Konzentration auf die ärmsten Länder	6	20
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	6	21
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Helen wird ins Lehrerzimmer bestellt. Sie hat zwei Sechsen für schlechte Leistungen, zwei weitere für das Schwänzen von Klassenarbeiten (keine Daten an die OECD geliefert) und eine „5“. Neuseeland bringt zu wenig Entwicklungshilfe auf und davon wird außerdem nicht genug für die Grundbildung ausgegeben. Wir sind etwas ermutigt durch Helens Versprechen, sich am Riemen zu reißen und eine neue Politik umzusetzen, die ungebundene Entwicklungshilfe und mehr Mittel für Grundbildung beinhaltet, einschließlich für die Länder der Asien-Pazifik-Region, die an der „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ beteiligt sind. Wir hoffen, dass Helens Zeugnis im nächsten Jahr besser ausfällt.



1st

## Zeugnis



Name: Jan Peter Balkenende

Land: Niederlande

Gesamtpunktzahl:  $\frac{96}{100}$

Gesamtnote: 1



Rang insgesamt: 1

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	1	3
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	1	2
Konzentration auf die ärmsten Länder	1	5
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	2	6
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	1	1

### Beurteilung:

Klassenspitze! Jan Peters Noten sind beeindruckend. Unsere Glückwünsche gehen nicht nur an die niederländische Regierung, sondern auch an die niederländische Zivilgesellschaft, die ihre Regierung anspornte. Die Niederlande erkennen die Bedeutung der Entwicklungshilfe bei der Armutsbekämpfung und die Notwendigkeit, sich auf Grundbildung zu konzentrieren, vor allem für die ärmsten Länder, und sie erkennen die Wichtigkeit der ungebundenen Entwicklungshilfe, um ihre Wirkung zu maximieren. Es gibt jedoch immer noch Verbesserungsmöglichkeiten, zum Beispiel bei der vollständigen Leistung der Entwicklungshilfe in ungebundener Form. Jan sollte seine Leistungen noch offensiver vertreten und die anderen Schüler herausfordern, ihm nachzueifern. Weiter so, Jan.



## Zeugnis

Name: *Kjell Magne*

Land: *Norwegen*

Gesamtpunktzahl:  $\frac{80}{100}$

Gesamtnote: *2*

Rang insgesamt: *2*

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	1	2
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	5
Konzentration auf die ärmsten Länder	1	6
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	1	3
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	2	5

### Beurteilung:

*Kjells Leistungen waren sehr gut in Bezug auf die Erfüllung der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote, bei der Konzentration auf die ärmsten Länder, bei der Leistung der Entwicklungshilfe in ungebundener Form und der Unterstützung der „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“. Trotzdem sind wir besorgt über den geringen Anteil der Mittel, der im Moment der Grundbildung insgesamt gewidmet wird. Wir hoffen, dass Norwegen seiner Ankündigung nachkommt, und die Entwicklungshilfe für Grundbildung beträchtlich aufstockt, ebenso wie die gesamte Entwicklungshilfe, wo Kjell sogar über die international anerkannte Quote hinausgehen will. Gute Arbeit.*



## Zeugnis

Name: Wolfgang Schüssel

Land: Österreich

Gesamtpunktzahl:  $\frac{16}{100}$

Gesamtnote: 5

Rang insgesamt: 19

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	17
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	20
Konzentration auf die ärmsten Länder	6	18
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	3	14
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Wolfgang hat ein enttäuschendes Schuljahr hinter sich. Österreichs Beitrag zur Schließung der Finanzierungslücke für „Bildung für Alle“ ist armselig. Der Anteil seiner Entwicklungshilfe, der an die ärmsten Länder geht, ist viel zu klein. Wolfgang mangelt es offensichtlich an Interesse für das Thema Bildung. Er muss wesentlich mehr Engagement zeigen. Er benötigt Nachhilfestunden.



## Zeugnis

Name: José Manuel Durão Barroso Land: Portugal

Gesamtpunktzahl:  $\frac{32}{100}$

Gesamtnote: 4

Rang insgesamt: 15

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	16
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	11
Konzentration auf die ärmsten Länder	1	2
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	5	18
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

José Manuels Leistungen waren sehr gut in einem Bereich - Konzentration auf die ärmsten Länder. Hier hört das Lob allerdings schon auf - in allen anderen Bereichen waren seine Leistungen schlecht. Er muss die Entwicklungshilfe insgesamt fast verdreifachen und den gebundenen Anteil beträchtlich senken (gegenwärtig über 80 Prozent). Auch hat er noch keinen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Wir machen uns Sorgen. José Manuel muss seine Leistungen stark verbessern.





## Zeugnis

Name: *Göran Persson*

Land: *Schweden*

Gesamtpunktzahl:  $\frac{80}{100}$

Gesamtnote: *2*

Rang insgesamt: *2*

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	<i>1</i>	<i>5</i>
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	<i>5</i>	<i>12</i>
Konzentration auf die ärmsten Länder	<i>1</i>	<i>1</i>
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	<i>2</i>	<i>5</i>
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	<i>1</i>	<i>2</i>

### Beurteilung:

*Göran hatte größtenteils ein gutes Schuljahr: Erfüllung der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote, Bereitstellung großer Summen seiner Entwicklungshilfe für die ärmsten Länder und Beteiligung an der „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ mit einem angemessenem Beitrag. Wir sind dennoch besorgt darüber, dass nur ein kleiner Teil der schwedischen Entwicklungshilfe an die Grundbildung geht. Sofortiges Handeln in diesem Bereich könnte Schweden an die Spitze der Klasse bringen. Gute Arbeit.*



## Zeugnis

Name: *Pascal Couchepin*

Land: *Schweiz*

Gesamtpunktzahl:  $\frac{40}{100}$

Gesamtnote: *4*

Rang insgesamt: *10*

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	<i>4</i>	<i>10</i>
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	<i>6</i>	<i>16</i>
Konzentration auf die ärmsten Länder	<i>3</i>	<i>13</i>
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	<i>1</i>	<i>1</i>
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	<i>6</i>	<i>10</i>

### Beurteilung:

Pascal hat ein durchwachsendes Schuljahr hinter sich. Seine Leistungen waren sehr gut bei der Bereitstellung ungebundener Entwicklungshilfe und nicht schlecht bei der Konzentration auf die ärmsten Länder. Trotzdem ist er noch weit davon entfernt, die international anerkannte Entwicklungsfinanzierungsquote zu erreichen, widmet zu wenig Mittel der Grundbildung und hat bis jetzt noch keinen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Um seine Noten zu verbessern, muss er die Mittel für Entwicklungshilfe aufstocken, vor allem die Mittel für Bildung.



## Zeugnis

Name: José María Aznar

Land: Spanien

Gesamtpunktzahl:  $\frac{24}{100}$

Gesamtnote: 5

Rang insgesamt: 17

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	14
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	10
Konzentration auf die ärmsten Länder	6	19
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	3	11
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

José María hat ein enttäuschendes Schuljahr hinter sich und ist noch weit davon entfernt, einen angemessenen Beitrag zur Lösung der Finanzierungs Krise im Bildungssektor zu leisten. Nur ein Viertel der Entwicklungshilfe Spaniens geht an die ärmsten Länder - weniger als bei jedem anderen Geber, der darüber Auskunft gibt. José María hat immer noch keinen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet. Zu viel Entwicklungshilfe ist gebunden und zu wenig ist der Grundbildung gewidmet. Er muss sich viel mehr anstrengen.



## Zeugnis

Name: Tony Blair

Land: Vereinigtes Königreich

Gesamtpunktzahl:  $\frac{36}{100}$

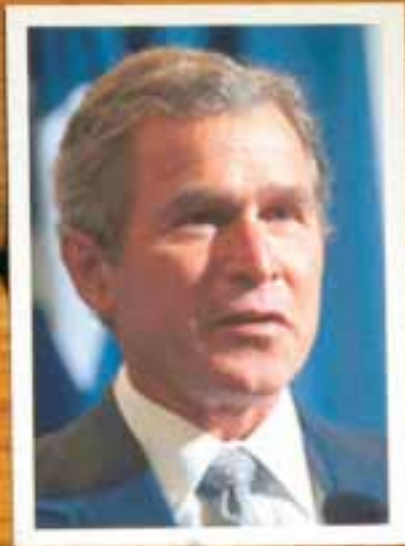
Gesamtnote: 4

Rang insgesamt: 13

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	4	11
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	5	8
Konzentration auf die ärmsten Länder	2	8
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	4	17
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	6	10

### Beurteilung:

Tonys Leistungen waren gemischt. Der Anteil der Entwicklungshilfe, der an die Grundbildung geht, liegt nur leicht über dem Klassendurchschnitt. Die Entwicklungshilfe des Vereinigten Königreiches beträgt weniger als die Hälfte der international anerkannten Quote, und im Gegensatz zu manch anderen Mitschülern muss Tony noch ein festes Datum dafür nennen, wann er die Zielquote zu erreichen gedenkt. Er könnte mehr tun, um die „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ zu unterstützen. Tony hat das Potential eines Klassenanführers. Er ist es aber noch nicht. Große Möglichkeiten zur Verbesserung.



## Zeugnis

Name: George W. Bush

Land: Vereinigte Staaten von Amerika

Gesamtpunktzahl:  $\frac{12}{100}$

Gesamtnote: 5

Rang insgesamt: 20

Fachgebiet	Note (1-6)	Rang (von 22)
Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	5	22
Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	6	19
Konzentration auf die ärmsten Länder	5	16
Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe	6	21
Unterstützung der „Fast Track“-Initiative der Weltbank	5	9

### Beurteilung:

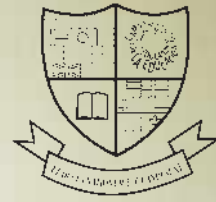
Enttäuschend! George sagt zwar, dass kein Kind zurück gelassen werden darf, aber die USA sind, bezogen auf den Anteil am Bruttonationaleinkommen, weiterhin der geizigste Geber und der kleinlichste Geber im Bereich Bildung. Viel zu wenig der bereitgestellten Entwicklungshilfe geht an die ärmsten Länder. George hat einen symbolischen Beitrag zur „Fast Track“-Initiative „Bildung für Alle“ geleistet, aber seine Regierung unternahm wenig, um sicher zu gehen, dass die Initiative wirklich Erfolg hat. Er muss mehr mit anderen zusammenarbeiten und Grundbildung großzügiger unterstützen.

# Übersicht aller Zensuren, Punkte und

Alphabetischer Länderüberblick über die Leistungen jedes Landes im Zeugnisbericht

Land	Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE	Bereitstellung eines angemessenen Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels Bildung für Alle nötigen Mittel	Konzentration auf die ärmsten Länder	Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe
Australien	4	5	3	2
Belgien	3	6	2	3
Dänemark	1	6	1	2
Deutschland	4	6	4	4
Finnland	4	5	3	3
Frankreich	4	3	5	4
Griechenland	5	6	6	5
Irland	3	4	1	1
Italien	5	6	3	5
Japan	5	6	5	2
Kanada	4	5	2	3
Luxemburg	1	1	6	1
Neuseeland	5	6	6	6
Niederlande	1	1	1	2
Norwegen	1	5	1	1
Österreich	5	6	6	3
Portugal	5	5	1	5
Spanien	4	5	6	3
Schweden	1	5	1	2
Schweiz	4	6	3	1
Vereinig. Königr.	4	5	2	4
Vereinig. Staaten	5	6	5	6

# Platzierungen



Unterstützung der „Fast Track“- Initiative der Weltbank	Punkte von 100	Note (1 – 6)	Rang (von 22)
6	40	4	10
1	60	3	4
6	56	3	7
2	40	4	10
6	36	4	13
1	52	3	9
6	8	6	21
6	60	3	4
6	20	5	18
3	32	4	15
2	56	3	7
6	60	3	4
6	4	6	22
1	96	1	1
2	80	2	2
6	16	5	19
6	32	4	15
6	24	5	17
1	80	2	2
6	40	4	10
6	36	4	13
5	12	5	20



## Warum die 22 reichen Länder die international anerkannte Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE erreichen sollten

**Maßstab ist die netto bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (ODA), gemessen als prozentualer Anteil des Bruttonationaleinkommens (BNE).**

Um „Bildung für Alle“ zu erreichen, ist es nötig, Mittel nicht nur für Bildung, sondern auch für Gesundheit und Wasserversorgung bereitzustellen. Der von den Vereinten Nationen in Auftrag gegebene Zedillo-Bericht kommt zu dem Schluss, dass die Weltgemeinschaft ihren vereinbarten Plan zur Bekämpfung von Armut, Analphabetentum und Krankheit nur dann erfolgreich umsetzen kann, wenn die reichen Geberländer ihre Entwicklungshilfe endlich auf die Quote von 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens (BNE) erhöhen.

### **Benotung:**

- 1 = 0,7% oder mehr des Bruttonationaleinkommens (BNE)
- 2 = 0,55-0,69%
- 3 = 0,4-0,54%
- 4 = 0,25-0,39%
- 5 = 0,1-0,24%
- 6 = weniger als 0,1%

Siehe „Quellen und Berechnungen“, Seite 43-45, für weitere Informationen



Erreichen der international anerkannten Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE

Geberland	Netto bilaterale Entwicklungshilfe im Jahr 2002 in % des BNE	Note (1-6)	Rang (von 22)
Australien	0.25	4	14
Belgien	0.42	3	6
Dänemark	0.96	1	1
Deutschland	0.27	4	13
Finnland	0.35	4	9
Frankreich	0.36	4	8
Großbritannien	0.30	4	11
Griechenland	0.22	5	20
Irland	0.41	3	7
Italien	0.20	5	21
Japan	0.23	5	17
Kanada	0.28	4	12
Luxemburg	0.78	1	4
Neuseeland	0.23	5	17
Niederlande	0.82	1	3
Norwegen	0.91	1	2
Österreich	0.23	5	17
Portugal	0.24	5	16
Schweden	0.74	1	5
Schweiz	0.32	4	10
Spanien	0.25	4	14
USA	0.12	5	22



## Warum die 22 reichen Länder einen angemessenen Anteil der Mittel bereitstellen sollten, die zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels „Bildung für Alle“ nötig sind

**Maßstab ist die Entwicklungshilfe für Grundbildung – gemessen als prozentualer Anteil des Bruttonationaleinkommens (BNE).**

Im Jahr 2000 versprachen die reichen Nationen in Dakar, die erforderliche zusätzliche Entwicklungshilfe aufzubringen, damit kein Land das Ziel „Bildung für Alle“ aufgrund mangelnder finanzieller Mittel verfehlen muss. Die UNESCO errechnete, dass mindestens 5,6 Milliarden US-Dollar pro Jahr notwendig sind, um dieses Versprechen einzulösen. Es wurde anerkannt, dass dieses Ziel am besten erreicht werden kann, wenn alle reichen Länder eine Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% ihres Bruttonationaleinkommens erreichen und davon einen Anteil von 4,14% für die Grundbildung bereitstellen. Bedauerlicherweise mussten wir feststellen, dass nur zwei der 22 reichen Nationen diese Zielquote erreichen. Würden alle wohlhabenden Länder einen solchen Anteil für Grundbildung erbringen, gäbe es ausreichend Mittel, um allen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen.

### Benotung:

- 1 = 100% oder mehr des angemessenen Beitrags für Grundbildung
- 2 = 80-99,9%
- 3 = 60-79,9%
- 4 = 40-59,9%
- 5 = 20-39,9%
- 6 = weniger als 20%

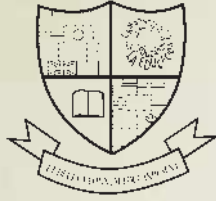
Bereitstellung eines angemessenen

Geberland	Geschätzte Bruttoausgaben für Grundbildung im Jahr 2001 (in Millionen US\$)
Australien	30.95
Belgien	10.62
Dänemark	8.23
Deutschland	56.14
Finnland	9.07
Frankreich	255.72
Griechenland	1
Großbritannien	105.22
Irland	12.42
Italien	12.39
Japan	120.94
Kanada	48.88
Luxemburg	10.3
Neuseeland	2.37
Niederlande	173.26
Norwegen	15.51
Österreich	3.53
Portugal	6.78
Schweden	13.12
Schweiz	10.78
Spanien	36.38
USA	196.59

Siehe „Quellen und Berechnungen“, Seite 43-45, für weitere Informationen

Anteils der zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels „Bildung für Alle“ nötigen Mittel

Derzeitige Entwicklungshilfe für Grundbildung in % der gesamten derzeitigen Entwicklungshilfe	Entwicklungshilfe für Grundbildung in % des Bruttonationaleinkommens	Ausstehendes Soll der Entwicklungshilfe für Grundbildung, gemessen am Bruttonationaleinkommen (in Millionen US\$)	Prozentanteil der tatsächlich erbrachten Mittel in Bezug auf Soll	Note (1-6)	Rang (von 22)
4.69	0.009	98.07	31.56	5	6
2.04	0.005	66.65	15.93	6	15
0.76	0.005	44.91	18.33	6	14
1.51	0.003	521.12	10.77	6	17
3.90	0.008	34.16	26.55	5	7
7.55	0.019	372.42	68.66	3	3
1.21	0.001	33.17	3.01	6	22
3.84	0.007	405.14	25.97	5	8
6.74	0.014	24.52	50.64	4	4
1.97	0.001	306.68	4.04	6	21
1.18	0.003	1201.56	10.07	6	18
4.00	0.007	199.66	24.48	5	9
10.45	0.060	4.86	212.13	1	1
2.80	0.005	12.43	19.07	6	13
7.24	0.045	109.27	158.56	1	2
1.64	0.009	47.77	32.47	5	5
0.86	0.002	52.54	6.72	6	20
3.70	0.006	30.28	22.39	5	11
1.09	0.006	61.53	21.32	E	12
1.66	0.004	75.61	14.26	6	16
2.88	0.006	162.37	22.40	5	10
2.15	0.002	2875.47	6.84	6	19



## Warum die 22 reichen Länder sich auf die ärmsten Länder konzentrieren sollten

**Maßstab ist die Entwicklungshilfe für Bildung, gemessen als prozentualer Anteil, der an die ärmsten Länder geht.**

Um die Mittel für „Bildung für Alle“ dort einzusetzen, wo sie am wirkungsvollsten sind, ist es von entscheidender Bedeutung, dass ein Großteil der Mittel den ärmsten Ländern zukommt. Sie sind auf finanzielle Unterstützung am meisten angewiesen und haben die größten Schwierigkeiten, die international vereinbarten Ziele im Bildungssektor zu erreichen.

Es ist dennoch notwendig, dass Unterstützung für Bildung auch den weniger armen Ländern zukommt – Bildungsprogramme für arme Regionen in Brasilien etwa, obwohl dieses Land in die Kategorie der Länder mit mittlerem Einkommen fällt. Bedauerlicherweise entscheiden viele reiche Länder über die Vergabe von Entwicklungshilfe jedoch nicht danach, wo die Armutsreduzierung am nötigsten ist, sondern nach kulturellen, wirtschaftlichen, politischen oder militärischen Gesichtspunkten. Diese Art der Mittelvergabe behindert den Fortschritt bei „Bildung für Alle“. Wir sind enttäuscht darüber, dass nur sechs der 22 reichen Gebernationen sich wirklich auf die ärmsten Länder konzentrieren.

### **Benotung:**

- 1 = mehr als 80% der Entwicklungshilfe für Bildung geht an die ärmsten Länder
- 2 = 70-79,9%
- 3 = 60-69,9%
- 4 = 50-59,9%
- 5 = 40-49,9%
- 6 = weniger als 40%

Siehe „Quellen und Berechnungen“, Seite 43-45, für weitere Informationen

### Konzentration der Hilfsleistungen auf die ärmsten Länder

Geberland	Prozentanteil der Entwicklungshilfe für Bildung, der an die ärmsten Länder (LDC/LIC) geht	Note (1-6)	Rang (von 22)
Australien	65.89	3	11
Belgien	77.91	2	7
Dänemark	91.33	1	3
Deutschland	58.20	4	14
Finnland	64.57	3	12
Frankreich	41.99	5	17
Großbritannien	77.06	2	8
Griechenland	0	6	20
Irland	89.39	1	4
Italien	65.92	3	10
Japan	49.94	5	15
Kanada	70.86	2	9
Luxemburg	0	6	20
Neuseeland	0	6	20
Niederlande	88.94	1	5
Norwegen	84.75	1	6
Österreich	25.89	6	18
Portugal	95.39	1	2
Schweden	97.90	1	1
Schweiz	60.57	3	13
Spanien	25.34	6	19
USA	49.48	5	16



## Warum die 22 reichen Länder kurzfristige Eigeninteressen hinter die Bedürfnisse armer Menschen stellen sollten, in dem sie ungebundene Entwicklungshilfe leisten

**Maßstab ist der Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe für Bildung.**

**(Bei fehlenden Daten über ungebundene Mittel für Bildung wird der ungebundene Anteil der gesamten Entwicklungshilfe zugrunde gelegt).**

Ungebundene Entwicklungshilfe bedeutet, dass das Empfängerland nicht dazu verpflichtet wird, die bereitgestellten Mittel für Produkte oder Personal des Geberlandes auszugeben. Gebundene Entwicklungshilfe ist weniger wirkungsvoll, weil die Empfängerländer in Bezug auf die Auswahl der kostengünstigsten Optionen eingeschränkt sind und weil sie die Abhängigkeit von ausländischen Produkten und Personal verstärkt. Trotzdem ist diese Bindung von Hilfe unter Geberländern gängige Praxis, weil sie davon profitieren. Ungebundene Hilfe zu leisten bedeutet, die Bedürfnisse der Armen den eigenen Interessen voran zu stellen. Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, inwieweit Entwicklungshilfe ungebunden ist. Nur vier Länder erhalten die Note 1.

### **Benotung:**

- 1 = 80% oder mehr ist ungebunden
- 2 = 60-79,9%
- 3 = 40-59,9%
- 4 = 20-39,9%
- 5 = weniger als 20%, mehr als 0%
- 6 = 0% oder keine Angabe

Siehe „Quellen und Berechnungen“, Seite 43-45, für weitere Informationen

## Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe

Geberland	Prozentanteil der ungebundenen Hilfeleistung	Note (1-6)	Rang (von 22)
Australien	67.8	2	8
Belgien	48.6	3	13
Dänemark	68.8	2	7
Deutschland	39.2	4	15
Finnland	49.4	3	12
Frankreich	36.5	4	16
Griechenland	14.0	5	19
Großbritannien	35.2	4	17
Irland	100.0	1	1
Italien	6.0	5	20
Japan	62.1	2	9
Kanada	56.5	3	10
Luxemburg	88.0	1	4
Neuseeland	0.0	6	21
Niederlande	72.9	2	6
Norwegen	100.0	1	3
Österreich	42.5	3	14
Portugal	18.7	5	18
Schweden	77.2	2	5
Schweiz	100.0	1	1st
Spanien	55.9	3	11
USA	0.0	6	21



## Warum die 22 reichen Länder koordinierte, globale Lösungsansätze zur Finanzierung von „Bildung für Alle“ unterstützen sollten

**Maßstab ist die Unterstützung der Geberländer für die „Fast Track“ – Initiative „Bildung für Alle“.**

Die „Fast Track“ - Initiative „Bildung für Alle“ (FTI) ist ein von der Weltbank koordiniertes Beschleunigungsverfahren, das Entwicklungsländern, die einen ordentlichen Umsetzungsplan für Grundbildung vorlegen, auch die dafür nötigen finanziellen Mittel bereitstellt. Diese Initiative könnte die Grundlage für einen globalen Lösungsansatz zur Finanzierung von „Bildung für Alle“ darstellen. Bis jetzt fehlt es dieser Initiative aber noch an der nötigen finanziellen Unterstützung. Lediglich 10 der 22 Länder stellten der Initiative überhaupt Mittel bereit, und von diesen 10 leisteten die meisten weniger als die Hälfte des angemessenen Beitrags. Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, inwieweit die Geberländer ihre angemessene – oder in machen Fällen nicht so angemessene – Unterstützung zur „Fast Track“ - Initiative (FTI) leisteten.

### **Benotung:**

- 1 = die FTI wurde mit 50% oder mehr des angemessenen Beitrags unterstützt
- 2 = 20-49,9%
- 3 = 10-19,9%
- 4 = 5-10%
- 5 = weniger als 5%, mehr als 0%
- 6 = 0%

Siehe „Quellen und Berechnungen“, Seite 43-45, für weitere Informationen



## Unterstützung der „Fast Track“ – Initiative der Weltbank

Geberland	Auf dem Bruttonational-einkommen basierende angemessene Unterstützung zur FTI (in Millionen US \$)	Tatsächlich geleistete Unterstützung zur FTI (in Millionen US \$)*	Prozentanteil der geleisteten Unterstützung in Bezug auf den angemessenen Betrag	Note (1-6)	Rang (von 22)
Australien	14.9	0	0.0	6	10
Belgien	9.3	9	97.1	1	4
Dänemark	6.3	0	0.0	6	10
Deutschland	72.3	20	27.7	2	6
Finnland	4.7	0	0.0	6	10
Frankreich	51.9	74	142.6	1	3
Griechenland	4.8	0	0.0	6	10
Großbritannien	57.4	0	0.0	6	10
Irland	3.6	0	0.0	6	10
Italien	42.4	0	0.0	6	10
Japan	164.8	15	9.1	4	8
Kanada	27.1	6	22.2	2	7
Luxemburg	0.7	0	0.0	6	10
Neuseeland	2.0	0	0.0	6	10
Niederlande	14.9	32.2	215.5	1	1
Norwegen	6.6	3	45.2	2	5
Österreich	7.4	0	0.0	6	10
Portugal	4.2	0	0.0	6	10
Schweden	8.6	17	198.6	1	2
Schweiz	10.6	0	0.0	6	10
Spanien	23.0	0	0.0	6	10
USA	390.6	5	1.3	5	9

\* Letzte Schätzungen der „Globalen Bildungskampagne“

# Internationales Glossar

<b>Finanzierungslücke für Grundbildung</b>	Der noch fehlende Betrag, um „Bildung für Alle“ finanzieren zu können
<b>Bildung für Alle</b>	Weltweit erhält jeder eine kostenlose Grundbildung
<b>„Fast Track“ – Initiative</b>	Ein von den reichen Ländern initiiertes und von der Weltbank koordiniertes Beschleunigungsverfahren, das Entwicklungsländern mit einem ordentlichen Umsetzungsplan für landesweite Grundbildung die dafür nötigen Gelder bereitstellt. Allerdings haben die reichen Länder bisher weniger als die Hälfte der Gelder bereitgestellt, die einen erfolgreichen Start der Initiative ermöglichen würden.
<b>FTI</b>	„Fast Track“ – Initiative (siehe oben)
<b>Globale Bildungskampagne</b>	Ein weltweiter Zusammenschluss von Entwicklungsorganisationen, Bildungsgewerkschaften und Lehrervereinigungen, die Bildung als ein Menschenrecht und als Schlüssel zur Armutsbekämpfung ansehen.
<b>BNE</b>	Bruttonationaleinkommen (siehe unten)
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	Die Summe dessen was die Bürger eines Landes in einem Jahr erwirtschaften. Länder mit hohem BNE haben mehr Geld zur Verfügung als Länder mit niedrigem BNE.
<b>LICs und LDCs</b>	LICs (Low Income Countries) sind Länder mit niedrigem Einkommen, also einem pro-Kopf-BNE von \$745 oder weniger im Jahr 2001. Von den 64 als LICs eingestuftten Ländern zählen 49 als LDCs (Least Developed Countries), also stark unterentwickelte Länder mit sehr niedrigem Lebensstandard und einer oftmals instabilen Wirtschaft.
<b>ODA</b>	Öffentliche Entwicklungshilfe (siehe unten)
<b>Öffentliche Entwicklungshilfe (ODA)</b>	Von den wohlhabenden Industrieländern bereitgestellte Hilfe für Entwicklungsländer
<b>Gebundene Entwicklungshilfe</b>	Einschränkungen bei der Verwendung der Entwicklungshilfe für die Finanzierung von Produkten und Personal. Dies bedeutet in der Regel, dass Empfängerländer daran gebunden sind, die Entwicklungshilfe für Produkte oder Personal aus den Geberländern auszugeben. Gebundene Hilfe ist weniger wirkungsvoll, weil die Entwicklungsländer sich nicht die kostengünstigsten Optionen aussuchen können. Es führt zu größerer Abhängigkeit von ausländischen Produkten und Personal. Die reichen Länder binden ihre Entwicklungshilfe, weil sie davon profitieren.
<b>UNESCO</b>	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation: Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die auch die Fortschritte bei „Bildung für Alle“ verfolgt.
<b>Ungebundene Entwicklungshilfe</b>	Das Gegenteil von gebundener Entwicklungshilfe (siehe oben)
<b>Zedillo-Bericht</b>	Ein im Jahr 2001 veröffentlichter Bericht der Vereinten Nationen (VN) über internationale Entwicklung. Von einem durch den VN-Generalsekretär Kofi Annan ernannten Expertengremium verfasst. Vorsitzender des Gremiums war der frühere mexikanische Präsident, Dr. Ernesto Zedillo.

# Quellen und Berechnungen, die diesem Bericht zugrunde liegen

Dieser Bericht wurde geschrieben, um auf zugängliche Art und Weise zu veranschaulichen, wie die untersuchten 22 Länder bei der Unterstützung der Grundbildung in den Entwicklungsländern abschneiden und welche Verbesserungen nötig sind, um das Ziel „Bildung für Alle“ weltweit zu erreichen. Diese 22 Länder wurden ausgewählt, weil sie allgemein als die „reiche Welt“ bezeichnet werden (einige kleine Länder wie Island ausgenommen). Sie besitzen mehr als die Hälfte des weltweiten Wohlstands und sind die offiziellen Geberländer, die im „Development Assistance Committee“ (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zusammengeschlossen sind. Die Mitgliedsländer dieses Komitees haben sich dazu verpflichtet, die Entwicklungsländer in ihrem Kampf gegen die Armut zu unterstützen.

In dem von der UNESCO im Jahr 2002 herausgegebenen Fortschrittsbericht über „Bildung für Alle“ heißt es, dass „zuverlässige Informationen über die Zusammensetzung der Entwicklungshilfe für die Bildung schwer zugänglich sind“. Unzureichende Berichterstattung ist üblich und die CRS-Datenbank der OECD, auf die wir uns weitgehend stützen, ist unvollständig. Beispielsweise sind in der Datenbank des Jahres 2000 nur 70% der zugesagten Hilfsleistungen verzeichnet worden. Aus diesem Grund mussten wir eine Reihe von Annahmen zu diesen Daten treffen. Eines der wesentlichen Ziele dieses Abschnitts ist es, diese getroffenen Annahmen offen zu legen und die Lücken in den Datenbanken zu beleuchten.

## Indikator 1

**Warum die 22 reichen Länder die international anerkannte Entwicklungsfinanzierungsquote von 0,7% des BNE erreichen sollten. Maßstab ist die netto bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (ODA), gemessen als prozentualer Anteil des Bruttonationaleinkommens (BNE).**

### Datenquellen:

1. ODA in % des BNE: DAC-Datenbank, OECD, Tabelle 1, 2002, 2001 & 2000.

### Datenauswertung:

- Für alle Länder sind Daten verfügbar. Die jüngsten Daten, die von 2002, wurden zur Berechnung der ODA als Prozentanteil des BNE verwandt.
- Das Ergebnis entsteht durch einfache Division von bilateraler ODA durch BNE. Die Ergebnisse sind ein wenig anders, wenn die Quellen der Weltbank für die BNE-Daten anstatt die der DAC-Datenbank zugrunde gelegt werden. In Bezug auf das Endergebnis und die Benotung sind diese Differenzen jedoch unbedeutend.

## Indikator 2

**Warum die 22 reichen Länder einen angemessenen Anteil der Mittel bereitstellen sollten, die zur Erreichung des Millennium-Entwicklungsziels „Bildung für Alle“ nötig sind.**

**Maßstab ist die Entwicklungshilfe für Grundbildung – gemessen als prozentualer Anteil des Bruttonationaleinkommens (BNE).**

### Datenquellen:

1. Bilaterale Bruttoauszahlungen und Zusagen so wie BNE-Zahlen der DAC-Datenbank, OECD, Tabelle 1, 2001.
2. Die gesamten bilateralen Daten aufgeschlüsselt nach Sektoren: DAC-Datenbank, OECD, Tabelle 5, 2001.

### Datenauswertung:

- Für alle Länder sind Daten über ihre Gesamt-ODA für das Jahr 2001 verfügbar. Daten über die Entwicklungshilfe für Grundbildung im Jahr 2001 sind ebenfalls für alle Länder verfügbar – Ausnahme

ist Luxemburg, weshalb die Berechnungen dafür ausschließlich auf Daten vom Jahr 2000 basieren.

- Zunächst mussten die gesamten Hilfsleistungen für Grundbildung umrissen werden. Die DAC-Statistiken schlüsseln die Entwicklungshilfe für Bildung nach vier Kategorien auf: 1) un spezifizierte Bildungsstufe, 2) Grundschulbildung, 3) Sekundarschulbildung, 4) über die Sekundarschule hinausgehende Bildung. Es wurde angenommen, dass ein Drittel der Mittel für die un spezifizierte Bildungsstufe der Grundbildung zugute kamen. Demnach wurde die gesamte Grundbildung wie folgt errechnet: [Grundschulbildung + (un spezifizierte Bildungsstufe/3)]
- Es war schwierig, dass einige Länder ihre Hilfsleistungen nach Sektoren als Zusagen angeben, andere jedoch als Bruttoauszahlungen. Um die Zahlen für alle Länder zu vereinheitlichen, wurde angenommen, dass das Verhältnis von Bruttoauszahlungen zu Zusagen bezüglich der Hilfsleistungen für Bildung dem des Verhältnisses der Bruttoauszahlungen zu Zusagen bezüglich der Gesamt-ODA entspricht. Mit Hilfe dieses Quotienten als Multiplikator wurden die Daten für Zusagen in Daten für Auszahlungen konvertiert.
- Errechnet wurden die Noten an Hand der für die gesamte weltweite Finanzierung von Grundbildung erforderlichen Mittel, also der Finanzierungslücke von 5,6 Milliarden US-Dollar plus die zusätzlichen Ausgaben der Geberländer für Grundbildung.
- Der fehlende Betrag wird auf die 22 DAC-Geberländer entsprechend der Größe ihres BNE in für sie „angemessene“ Anteile umgelegt. Durch den Vergleich der tatsächlichen Ausgaben mit diesem „angemessenen Anteil“ wird die Note ermittelt. Genaue Ausführungen dazu folgen unten.
- Das DAC definiert Grundbildung als Vermittlung grundlegender, für das Leben erforderlicher Kenntnisse (Lebensfertigkeiten) an Jugendliche, Erwachsene und an Kinder während der Früherziehung (DAC statistische Berichtshinweise S. 43).
- Auf Grundlage der von der UNESCO festgestellten Finanzierungslücke für Bildung (5,6 Milliarden Dollar jährlich, genannt in ihrem Bericht vom November 2002) wurde errechnet, welchen Prozentanteil am gesamten BNE der 22 Länder dieser Betrag darstellt. Es sind 0,024%. Wenn jedes der 22 DAC-Länder zusätzlich 0,024% seines BNE für Grundbildung bereitstellt, könnte die Finanzierungslücke geschlossen werden.
- Die gegenwärtigen durchschnittlichen Hilfsleistungen der DAC-Länder für Grundbildung in % des BNE wurden berechnet, indem die gesamten DAC-Hilfsleistungen für Grundbildung durch das gesamte DAC-BNE geteilt wurden. Dies ergab 0,005%. Die Zielquote der erforderlichen Beiträge, die zur Erreichung weltweiter Bildung nötig sind beträgt somit 0,024% + 0,005%. Wenn jedes Land durchschnittlich also 0,029% seines BNE für Entwicklungshilfe für Grundbildung zur Verfügung stellen würde, wäre die Finanzierungslücke geschlossen.
- Dieser Maßstab wird in % des BNE und nicht in % der ODA berechnet und dargestellt und konzentriert sich somit auf den Beitrag der Geberländer zur Schließung der Finanzierungslücke für Grundbildung. Dadurch werden Länder mit einem angemessenen Budget für Entwicklungshilfe, die davon auch einen angemessenen Anteil für Grundbildung bereitstellen gut benotet, während Länder, die zur Grundbildung wenig beitragen, aber vielleicht andere Sektoren großzügiger unterstützen, schlecht benotet werden. Wir sind besorgt darüber, dass eine Reihe von Ländern ihre Entwicklungshilfe zu sehr in teure Bildungsprogramme fließen lassen, von denen die Armen nicht profitieren, wie etwa postgraduale Stipendien, die oft in den Geberländern selbst zum Einsatz kommen. Wir fordern die Geberländer dringend auf, ihre Entwicklungshilfe vorrangig auf die Armutsreduzierung zu konzentrieren und ihre Hilfe insgesamt aufzustocken. Ein Land, das 0,7% seines BNE für Entwicklungshilfe ausgibt und mindestens 4,14% dieser Hilfe für die Grundbildung einsetzt, leistet einen angemessenen Beitrag zur gesamten Entwicklungsfinanzierungslücke und einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung der Grundbildung. Ein solches Land würde in der Benotung eine glatte „1“ für die Indikatoren 1 und 2 erhalten.

## Indikator 3

**Warum die 22 reichen Länder sich auf die ärmsten Länder konzentrieren sollten.**

**Maßstab ist die Entwicklungshilfe für Bildung, gemessen als prozentualer Anteil, der an die ärmsten Länder geht.**

### Datenquellen:

1. Zusagen, nach Sektoren zusammengefasst: Gläubiger-Berichtserstattungssystem, OECD, Tabelle 2, 2001.

### Datenauswertung:

- Für Griechenland, Luxemburg und Neuseeland waren keine Daten vorhanden; diese Länder erhielten die Note 6 (null Punkte) für fehlende Berichterstattung.
- Daten standen lediglich über Zusagen zur Verfügung, nicht jedoch über die meist abweichenden tatsächlichen Bruttoauszahlungen. Trotzdem haben Zusagen eine Aussagekraft, weil sie die Absicht der Geberländer zu erkennen geben.
- Die jüngsten Daten sind von 2001. Deshalb erfolgte die Klassifizierung der Empfänger an Hand der DAC-Empfängerliste vom 1. Januar 2001 (nicht der aktuellsten Empfängerliste).
- Schwierigkeiten entstanden hinsichtlich der Klassifizierungen „nicht zugeordnet“ und „unspezifiziert“ in Bezug auf regionale Zuordnung. Es war nicht ersichtlich, wie viel davon letztlich an die LDCs/LICs einer jeweiligen Region ging. Dieses Problem wurde in zwei Schritten gelöst. Zuerst wurde die Entwicklungshilfe für Regionen berechnet, denen keine LDCs/LICs angehören (z.B. Südamerika) und dann für Regionen, denen ausschließlich oder fast nur LDCs/LICs angehören (unspezifizierte LDCs und nicht zugeordnete Länder südlich der Sahara). Diese Zahlen wurden mit den Gesamtbeträgen für einzeln identifizierte Empfängerländer summiert, und mit der Hilfe für die LDCs/LICs als Anteil des Gesamtbetrages verrechnet. Im zweiten Schritt wurde angenommen, dass dieser Prozentsatz auch an die übrigen unspezifizierten und nicht zugeordneten Empfängerländer ging.
- Wir zogen in Erwägung, Hilfsleistungen an Länder mit den niedrigsten Einschulungsraten zu belohnen. Man hätte damit aber eventuell Geberländer bestraft, die langfristig Länder mit guten Bildungsförderungsprogrammen unterstützen. Umgekehrt hätte man jene Geberländer belohnen können, die Länder mit den höchsten Einschulungsraten unterstützen. Man sollte auch schlechte Ergebnisse nicht automatisch mit schlechter Bildungspolitik gleichsetzen. Viele der ärmsten Länder sind vielleicht noch weit davon entfernt, die Millennium-Entwicklungsziele für Bildung zu erreichen, mögen aber sehr wohl gute Bildungspläne haben, die lediglich von den Geberländern noch nicht ausreichend finanziert wurden. Eine weitere Option bestand darin, Entwicklungshilfe für die Länder mit „der besten Bildungspolitik“ und „den besten Institutionen“ zu belohnen. Eine solche Vorgehensweise würde jedoch eine sehr subjektive Einschätzung darüber beinhalten, welche Länder „die besten“ sind. Da sich der Indikator 5 auf die „Fast Track“ – Initiative konzentriert, die bereits beurteilt, welche Länder wirkungsvolle Umsetzungspläne für „Bildung für Alle“ entwickelt haben, wurde beschlossen, sich auf einen klaren und quantifizierbaren Indikator zu konzentrieren: ob ein angemessener Anteil der Entwicklungshilfe an die ärmsten Länder ging oder ob nicht.
- Der Indikator könnte um die Klassifizierung der Empfängerländer nach militärischen oder strategischen Verbündeten und nach wichtigen Handelspartnern erweitert werden. Damit könnte man beleuchten, ob Entwicklungshilfe aus anderen Gründen als der Armutsbekämpfung geleistet wird. Das ist eine Angelegenheit, der wir gern nachgehen würden. Wir haben jedoch entschieden, dass es zu diesem Zeitpunkt zu schwierig gewesen wäre, einen als fair anerkannten Indikator dafür zu entwickeln. Außerdem gehen wir davon aus, dass Entwicklungshilfe, die vornehmlich aus strategischen Gründen anstatt aus Gründen der Armutsbekämpfung geleistet wird, ohnehin dazu führen würde, dass Hilfsleistungen an die LDCs/LICs auf andere Länder umgelenkt werden. Das wiederum wird durch unseren Indikator, wie viel Entwicklungshilfe an die ärmsten Länder ging, erfasst.

## Indikator 4

**Warum die 22 reichen Länder kurzfristige Eigeninteressen hinter die Bedürfnisse armer Menschen stellen sollten, indem sie ungebundene Entwicklungshilfe gewähren.**

**Maßstab ist der prozentuale Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe für Bildung an der gesamten Entwicklungshilfe für Bildung oder, wo diese Daten nicht verfügbar waren, der prozentuale Anteil der ungebundenen Entwicklungshilfe an der gesamten Entwicklungshilfe.**

### Datenquellen:

1. Bruttoauszahlungen und Zusagen aus offiziellen und privaten Quellen: DAC, OECD, Tabelle 1,2.
2. Grad der Gebundenheit bilateraler ODA-Zusagen: DAC, OECD, Tabelle 7b.
3. Zusagen, nach Sektoren zusammengefasst: Gläubiger-Berichtserstattungssystem, OECD, Tabelle 2, 2001.
4. Bezugsdokument: „CRS Reporting on the tying status“, internes OECD-Dokument.

### Datenauswertung:

- Es standen keine speziellen Daten über den Sektor Grundbildung zur Verfügung. Daher wurden, soweit vorhanden, die Zahlen für Entwicklungshilfe für Bildung allgemein herangezogen (für Australien, Irland, Kanada, die Niederlande, Norwegen und die Schweiz), oder, wo nicht vorhanden, wurden die Zahlen für die allgemeine ODA zugrunde gelegt. Dies hat zwar den Anschein, dass die Länder mit aufgeschlüsselter Berichterstattung bevorzugt würden, wir wollten jedoch unbedingt den relevantesten, verfügbaren Zahlensatz verwenden.
- Zu der Zusammenstellung von Daten über ungebundene Entwicklungshilfe in % der bilateralen ODA rechneten wir Daten für Zusagen über technische Zusammenarbeit dazu. Dies stimmt mit der Einschätzung des Entwicklungshilfe-Index des Centre for Global Development (CGD) überein, der die technische Entwicklungszusammenarbeit als gebundene Hilfe betrachtet (Roodman, 2003). (Obwohl die meisten Geberländer die technische Zusammenarbeit nicht bei der gebundenen Entwicklungshilfe auflisten, belegt eine Reihe von Studien, dass sie ähnliche Effekte hat und die armen Länder bei ihrer Entscheidung über Beschaffung von Produkten und Personal einschränkt.) Wir haben dann die ungebundene Entwicklungshilfe als % der gesamten Hilfe berechnet und damit de facto sowohl die Leistung technischer Zusammenarbeit, gebundener Hilfe und auch teilweise gebundener Hilfe bestraft. Obwohl der CGD-Index zugesteht, dass die teilweise gebundene Hilfe (welche die Empfängerländer daran bindet, Produkte entweder in Entwicklungsländern oder in Geberländern und in Entwicklungsländern zu beschaffen) den Wert der Hilfe weniger vermindert, als dies eindeutig gebundene Hilfe tut, so haben wir beschlossen, in unserem Urteil rigoroser zu sein und nur die Geberländer zu belohnen, die es den Empfängern völlig frei stellen, wo und wie die Hilfe zum Einsatz kommt.
- Bei Ländern, für die Daten über gebundene bilaterale ODA von 2001 nicht verfügbar waren, stützten wir uns auf die Zahlen von 2000. Ältere Zahlen wurden nicht akzeptiert. Entsprechend schlecht schnitten hier die USA und Neuseeland ab, für die nur Daten aus den Jahren 1996 bzw. 1992 vorlagen.
- Länder, für die keine oder nur unzureichende Daten vorlagen, wurden mit einer „6“ (null Punkte) benotet – als Strafe für fehlende Berichterstattung.
- Alle Daten wurden als Zusagen berechnet, da nur bei den Zusagen der Grad der Gebundenheit verzeichnet wird. Auf diese Weise glauben wir, Unstimmigkeiten zwischen den Datensätzen minimiert zu haben.

## Indikator 5

Warum die 22 reichen Länder koordinierte, globale Lösungsansätze zur Finanzierung von „Bildung für Alle“ unterstützen sollten.

Maßstab ist eine angemessene Unterstützung der Geberländer für die „Fast Track“ – Initiative „Bildung für Alle“.

### Datenquellen:

1. Zusagen der Geberländer zur FTI für jedes der ersten zehn FTI-Länder: Jüngste Schätzungen der „Global Campaign for Education“.
2. BNE: Weltbank 2002.

### Datenauswertung:

- Wir berechneten die Prozentanteile der einzelnen Geberländer am gesamten BNE aller 22 DAC Länder. Da wir für Indikator 5 von der Nutzung der DAC-Datenbank ganz absahen, wurden ausschließlich Daten der Weltbank zugrunde gelegt. So konnten eventuelle Unstimmigkeiten zwischen Weltbank-Daten und DAC-Daten vermieden werden.
- Wir berechneten die gesamte erforderliche Finanzierung für die ersten zehn FTI-Länder, indem der FTI-Finanzierungsbedarf in jedem dieser Länder für die Jahre 2003-2005 addiert wurde.
- Der Anteil dieser Summe, der den angemessenen Beitrag jedes Geberlandes für die FTI ausmacht, wurde auf Basis des prozentualen Anteils des BNE eines Geberlandes am gesamten BNE aller 22 DAC-Länder berechnet.
- Geberländer wurden entsprechend danach benotet, inwieweit sie ihren angemessenen Beitrag an der FTI geleistet haben oder nicht.
- Die FTI ist ein so genannter „globaler Bildungspakt“ (Sperling, „Donor Reactions to the Education for All Fast-Track Initiative“) und der bislang ehrgeizigste Versuch, einen international koordinierten Finanzierungsmechanismus für Bildung einzuführen. Daher sind wir der Meinung, dass dieser Indikator auch als Maßstab für die Bereitschaft der Geberländer zur internationalen Kooperation dient.
- Ein Geberland, das mit „1“ benotet wird, leistet bereits einen angemessenen Beitrag zu den gesamten erforderlichen Kosten für die Finanzierung der Grundbildung in den FTI-Ländern.

## Gesamt-Indikator

- Um Willkürlichkeit bei der Gewichtung der einzelnen Indikatoren zu vermeiden, wurde beschlossen, den einfachen Durchschnitt aller 5 Indikatoren zu berechnen. Den Noten jedes Indikators wurden Punkte zugeordnet: 1 = 100; 2 = 80; 3 = 60; 4 = 40; 5 = 20; 6 = 0. Diese Punkte wurden dann für alle 5 Indikatoren addiert und durch 5 geteilt, welches den Durchschnitt ergab.
- Anschließend wurde die Gesamtnote auf Grundlage der Gesamtpunktzahl berechnet:  $\geq 90 = 1$ ;  $\geq 70 < 90 = 2$ ;  $\geq 50 < 70 = 3$ ;  $\geq 30 < 50 = 4$ ;  $\geq 10 < 30 = 5$ ; und  $< 10 = 6$ .

## Vorschläge für weitere Indikatoren und zu lösende Fragen

### (i) Zusammenarbeit mit anderen

- Bis jetzt konnten wir keine genaue Methode zur Quantifizierung dieses vorgeschlagenen Indikators finden, der die Koordination der Geberländer untereinander und die Unterstützung in Form von Budgethilfe für Empfängerländer widerspiegelt. Das DAC stellt Daten über die gesamte bilaterale ODA für Bildung zu Verfügung, die je nach Zweck aufgeschlüsselt sind in Hilfsleistungen für Investitionsprojekte, für Hilfsprogramme und für „anderes“. Außer der aufgeführten Unterstützung für Investitionsprojekte ist eine Gesamtsumme für die Projekthilfe aus diesen Statistiken nicht ersichtlich. Wir können diese Summe also nicht stellvertretend für die der Entwicklungshilfe, die außerhalb der Regierungsstrukturen einfließt, verwenden. Programmhilfe wiederum, obwohl durch

Regierungsbudgets kanalisiert, impliziert nicht einen Zusammenschluss der Geber oder sonstige Kooperation. Darüber hinaus stellt sich die allgemeine Frage nach unterschiedlichen Vorgehensweisen für jeweils unterschiedliche Umstände: bestraft man Geberländer, die große Beträge für Projekthilfe zur Verfügung stellen, würde man sie möglicherweise dafür bestrafen, dass sie in Umfeldern tätig werden, wo eine Budgetfinanzierung aus verschiedenen Gründen nicht die bevorzugte Methode ist.

- Ein weitläufig unterstützter Vorschlag ist die Durchführung eines qualitativen „peer review“. Dabei würden sich die DAC-Geberländer anhand bestimmter Kriterien gegenseitig beurteilen und auch von den Empfängerländern bewertet werden.

### (ii) Realistische Hilfszusagen

- Daten über die bilaterale ODA für Bildung liegen entweder als Bruttoauszahlungen oder als Zusagen vor. Um dieses Problem zu umgehen, könnte man sich der Daten über die gesamte bilaterale ODA bedienen, aber man kann nicht notwendigerweise annehmen, dass eine ähnliche Diskrepanz zwischen Zusagen und Auszahlungen auch im Bildungssektor herrscht.
- Zusagen werden nicht immer auf die Jahre umgerechnet. Eine in einem einzelnen Jahr verzeichnete Zusage für 5 Jahre würde mit einer in diesem Jahr ausgezahlten Summe ungerechterweise verglichen werden.
- Auszahlungen werden von vielen Faktoren beeinflusst, etwa von internen Auszahlungsmodalitäten der Geber oder davon, in welchen Ländern und auf welchen Sektoren die Geber aktiv sind. Es könnte also sein, dass man gerade die Geberländer bestraft, die sich in hoch bürokratisierten Ländern engagieren.

### (iii) Langfristige und beständige Zusagen

- Hierfür gibt es keine vorgeschlagenen Maßstäbe. Der angesetzte Planungszeitraum der Geberländer für den Bildungssektor gibt wenig Aufschluss über ihr tatsächliches Verhalten. Daten über zukünftige Zusagen sollten deshalb im Lichte einer, durch einen geschichtlichen Maßstab bewerteten „Volatilität“ der Entwicklungshilfe gemessen werden.

### (iv) Einsatz für die Geschlechtergleichstellung

- Wir konnten keine Daten finden, die die Wirkungen der Entwicklungshilfe für Bildung in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung explizit erfasst hätten. Eine Alternative wäre, die ODA für Bildung in Ländern mit guter/schlechter Geschlechtergleichstellungspolitik und deren Ergebnissen zu betrachten. Dabei ergäben sich Probleme bezüglich der Definition einer „guten“ Politik und der Aussagekraft ergebnisorientierter Maßstäbe, die mehr über die Politik des Empfängerlandes als über Geberstrategien aussagen könnten. Diese Probleme umgeht man möglicherweise durch ein Ankreuzverfahren. Es könnte die einzelnen Dokumente und Ziele aufzuführen, die im Zusammenhang der Geschlechtergleichstellung in der Grundbildung bis 2005 stehen, zu denen sich die Geberländer verpflichtet haben. Damit läuft man allerdings Gefahr, Geberländern einmal mehr Anerkennung für bloße Versprechungen zu zollen. Es wäre außerdem angemessen, den Gleichheitsbegriff über die Geschlechtergleichstellung hinaus zu erweitern und auch ethnische und sonstige Minderheiten einzubeziehen.
- Um geschlechtliche und ethnische Gleichstellung in der Grundbildung zu erzielen, müssen die Entwicklungsländer allerdings in der Lage sein, alle Schulgebühren und Beiträge abzuschaffen und besondere Unterstützung für sonst ausgeschlossene Gruppen wie arme Mädchen aufbringen zu können. Dies wiederum erfordert substantielle finanzielle Hilfe von den reichen Geberländern. Die in diesem Bericht als höchst ungroßzügig kritisierten reichen Länder vernachlässigen somit nicht nur Kinder im Allgemeinen, sondern vor allem Mädchen und Kinder von Minderheiten. Ein Geberland, das es mit der Gleichberechtigung ernst meint, muss also anstreben, bei allen in diesem Bericht erfassten Indikatoren eine Top-Note zu bekommen.

## Literaturangaben:

- DAC, 2000: Statistical Reporting Directives. Paris, OECD.
- OECD, 2000: „Measuring aid to Basic Social Services“, Juni 2000, Paris, OECD.
- Reality of Aid Group, 2002: The Reality of Aid. Manila, Ibon.
- Roodman, D., 2003: „An Index of Donor Aid Performance“, April 2003. Washington, Centre for Global Development.
- Sperling, G.: „Donor Reactions to the Education For All Fast Track Initiative“.
- UNESCO, 2002: Is the world on track, EFA Monitoring Report, Paris, UNESCO.

## Berichtsteam

Dieser Bericht wurde von Ben Phillips geschrieben und zusammengefasst. Arabella Fraser und Tania Wilson leisteten die Forschungsarbeit. Redigiert wurde er von Anne Jellema. Wir danken mehr als 50 Personen für ihre freundlichen Kommentare und Anregungen.

## Herausgeber der deutschen Fassung



**CARE Deutschland e.V.**  
Dreizehnmorgenweg 6  
D-53175 Bonn  
Tel.: 0228-97563-0  
Fax: 0228-97563-51  
E-mail: [info@care.de](mailto:info@care.de)  
[www.care.de](http://www.care.de)



**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft**  
Hauptvorstand  
Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a.M.  
Tel.: 069-78973-0  
Fax: 069-78973-201  
E-mail: [info@gew.de](mailto:info@gew.de)  
[www.gew.de](http://www.gew.de)



**Oxfam Deutschland**  
Greifswalder Strasse 33a  
10405 Berlin  
Tel: 030-4285 0621  
Fax: 030-4285 0622  
E-mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)  
[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)



**WORLD VISION Deutschland e.V.**  
Am Houiller Platz 4  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172-763-0  
Fax: 06172-763-270  
E-Mail: [info@worldvision.de](mailto:info@worldvision.de)  
[www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)

# Mitglieder der Globalen Bildungskampagne

## **Vorstandsmitglieder:**

ActionAid Alliance  
ANCEFA (African Networks Campaign on Education for All)  
ASPBAE (Asia-Pacific Bureau for Adult Education)  
CAMPE (Campaign for Popular Education, Bangladesh)  
Education International  
Global March against Child Labour  
National Campaign for the Right to Education (Brazil)  
Oxfam International  
SANGOCO (South African NGO Coalition)

## **Regionale und internationale Organisationen:**

Camfed  
CARE International  
CEAAL  
FAPE  
FAWE  
Fe y Alegria  
Ibis  
Inclusion International  
International Save the Children Alliance  
NetAid  
OEB/CEDEAO  
Plan International  
Public Services International  
Sight Savers International  
VSO  
World Association of Girl Guides and Girl Scouts  
World Vision International

## **Nationale Bildungsvereinigungen:**

ALPO (Liberia)  
ASSAFE (Mali)  
CCEB (Burkina Faso)  
CSACEFA (Nigeria)  
CIAZO (El Salvador)  
CONCEG (Gabon)  
CNT/CME (Togo)  
EFA Network (Pakistan)  
EFA Network (Sierra Leone)  
Elimu Yetu (Kenya)  
E-Net (Philippines)  
FENU (Uganda)  
GEFA (Gambia)  
GNECC (Ghana)  
Irish Coalition for the GCE (Ireland)  
JNNE (Japan)  
MNEFA (Mozambique)  
TEN/MET (Tanzania)  
ZANEC (Zambia)

## **Assoziierte Mitglieder aus dem Privatsektor:**

The Body Shop

# Strengt Euch mehr an!

## Ein „Zeugnis“ für 22 reiche Länder und ihre Entwicklungshilfe für Grundbildung in armen Ländern

Erhebungen in praktisch allen reichen Ländern haben ergeben, dass Steuerzahler höhere Entwicklungshilfe für die Grundbildung in armen Ländern fordern – damit die zukünftigen Generationen dort die Mittel an die Hand bekommen, sich für immer aus der Armut zu befreien. Seit dem Jahr 2000 haben die reichen Länder wiederholt versprochen, mehr für Bildung in Entwicklungsländern zu tun.

Wir fragen in dieser Veröffentlichung, welche Länder ihre Versprechen tatsächlich eingelöst haben. Mit Hilfe von Schulzeugnissen werden die „Klassenbesten“ und die „Schlusslichter“ konkret benannt. Gemessen an einem für die reichen Länder aufgestellten Standard, ihrem „angemessenen Anteil“, zeigt sich, dass sie im Durchschnitt ihre Hilfe für Grundbildung um das Fünffache erhöhen müssten.

Für jedes Land gibt es eine Seite mit Zeugnisnoten und einer Rangfolge, damit die Bürgerinnen und Bürger wissen, was ihre Regierungen für die Grundbildung leisten und noch leisten müssen. Hätten alle reichen Länder getan, was sie versprochen haben, wäre die weltweite Bildungskrise vermutlich schon gelöst und eine Welt, in der alle Kinder zur Schule gehen, Realität. Dieses „Zeugnis“ soll mit dazu beitragen, uns diesem Tag näher zu bringen.



Globale Bildungskampagne  
Global Campaign for Education  
[www.campaignforeducation.org](http://www.campaignforeducation.org)  
November 2003

Herausgeber der deutschen Fassung:

